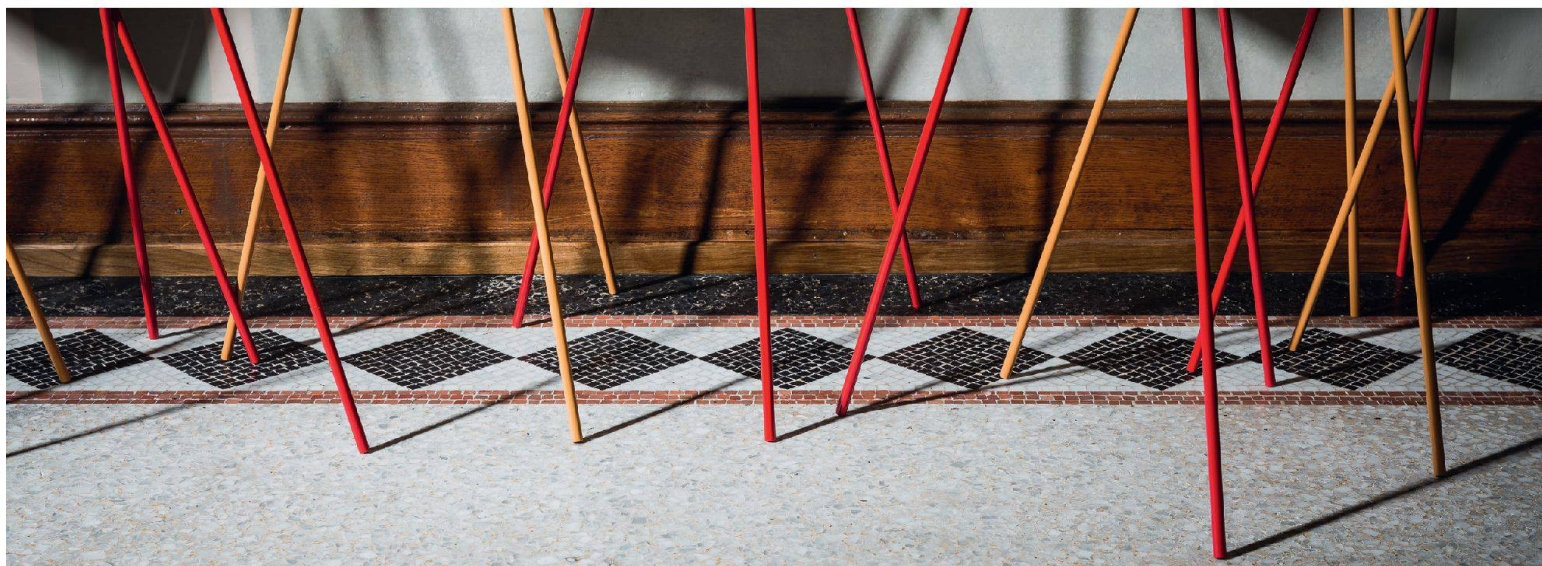


3 | 2013

HEIMATSCHUTZ PATRIMOINE



Das Heimatschutzzentrum
La Maison du patrimoine



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

SOLOTHURN

Solothurner Heimatschutzpreis

2005 fand in der leer stehenden «Hugi» in Dulliken der Festakt zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizer Heimatschutzes statt, um auf dieses und weitere vom Zerfall bedrohte Gebäude aufmerksam zu machen. Mittlerweile ist die ehemalige Schuhfabrik Hug gerettet. Der Ehrat Immobilien AG, Dietikon und deren Inhaber Markus Ehrat kommt das Verdienst zu, dem Gebäude neues Leben eingehaucht zu haben. Dafür werden sie mit dem Solothurner Heimatschutzpreis 2013 ausgezeichnet.

Das vom Ingenieur Robert Schild entworfene Gebäude aus den 1930er-Jahren besticht durch seine klare Gestaltung und seine hohe funktionale Ästhetik. Es liegt an der Bahnlinie Aarau–Olten und ist nicht zuletzt wegen seiner lindengrünen Farbe weithin bekannt. Seit der Produktionseinstellung 1978 stand die Liegenschaft leer. Nach mehreren Besitzerwechseln und langen Jahren der Unsicherheit ist es der Ehrat Immobilien AG gelungen, ein tragfähiges Sanierungs- und Nutzungskonzept zu entwickeln und umzusetzen. Neben neuen



Roger Frei

Gewerberäumen entlang der Bahnlinie entstanden im Hauptgebäude zeitgemässe Loftwohnungen. Das mit der Sanierung beauftragte Büro Adrian Streich Architekten AG, Zürich, hat das Gebäude auf der Nordseite durch eine laubenartige Erschliessung ergänzt, welche gleichzeitig als Aussenräume für die Wohnungen dienen. Die Preisverleihung findet am 13. September 2013 in der «Hugi» in Dulliken statt.

→ www.heimatschutz-so.ch

ZÜRICH

Erfolgreiche Generalversammlung

Am 6. Juli 2013 führte die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz (ZVH) in Baum den jährlichen Jahresbott (Generalversammlung) durch. Prof. Carl Fingerhuth stimmte die Teilnehmenden mittels eines spannenden Referates auf die Generalversammlung ein: «Wir sind in einer neuen Zeit voll von neuen Energien. Diese schleichen sich sachte und nachdrücklich in unser Bewusstsein und damit auch in die ersehnte Gestalt der Stadt ein.» Im Rahmen von Vorstandsnachwahlen wurde ein dringender Auftrag einer früheren Generalversammlung erfüllt. Mit Barbara Truog, Juristin und eidg. FA-Ausbildnerin, Zürich, und Ariane Komeda, Architektin ETH, Uster, wurden endlich zwei Frauen in den Vorstand gewählt. Ferner wurden Pit Brunner, Fotograf und Architekt, Winterthur, sowie Marcel Lenggenhager, dipl. oek. und Kantonsrat, Bertschikon, in den Vorstand gewählt. Damit konnte das Fachwissen im Vorstand verbreitert werden.

→ www.heimatschutz-zh.ch

Wie viel Heimatschutz?

Der vermehrte Bedarf an Wohn- und Geschäftsraum und der Wunsch nach einem effizienteren Umgang mit Energieressourcen lässt den Druck auf unser gebautes Kulturerbe steigen. Der Zürcher Heimatschutz agiert in diesem Umfeld von Bewahren und Verändern. Sowohl von aussen wie auch von innen gibt es Erwartungen an diese Aktivität; selten werden sie klar ausgesprochen. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung soll nun über den Umgang mit unserem Baukulturerbe und die Rolle des Heimatschutzes diskutiert werden. Ist Denkmalschutz etwas für Ewiggestrige? Wie sehr darf sich unser bauliches Umfeld verändern, damit es als Identitätsträger fungieren kann? Ist die Definition von Schutzwürdigkeit nur Fachleuten zu überlassen, oder sollen und dürfen Laien mitreden? Michael Locher, Architekt und Dozent an der Berner Fachhochschule, hält ein kurzes Impulsreferat. Anschliessend besteht die Gelegenheit, zu ausgewählten Fragen zu diskutieren.

→ **Diskussionsveranstaltung des ZVH: «Wieviel Heimatschutz darf es sein?»**
31. Oktober 2013, 18.00–19.45 Uhr im Internationalen Lyceum Club Schweiz, Zürich. Eintritt frei, schriftliche Voranmeldung bis 30. Oktober 2013 an info@heimatschutz-zh.ch.

VAUD

Visite de Pascal Broulis



Patrimoine suisse, section VD

Durant de nombreuses années, le conseiller d'Etat François Marthaler a suivi nos activités avec intérêt. A la suite de l'élection de Pascal Broulis à sa succession, nous l'avons invité à notre siège du Domaine de La Doges. Notre hôte s'est intéressé à l'histoire, l'héritage et la gestion du domaine. Le président de la section, accompagné d'une délégation du comité, a présenté les buts, les activités et l'organisation de Patrimoine suisse et plus particulièrement de la section vaudoise. Les délégués ont fait part de cer-

taines préoccupations de notre comité:

1. La protection insuffisante des bâtiments portant la note 3 au recensement architectural; 2. L'absence de règles de protection du patrimoine dans les règlements communaux; 3. Le besoin de renforcement d'aide et de soutien aux communes par la section des M&S; 4. La levée du moratoire sur les subventions aux communes pour la restauration de leurs monuments; 5. La nécessité de réglementer l'ISOS sur le plan cantonal; 6. L'introduction de mesures de protection pour l'architecture du XX^e siècle; 7. La recherche de solutions pour que les mesures relatives aux économies d'énergie soient moins dommageables pour le patrimoine.

M. Broulis a écouté avec attention et a répondu aux questions avec beaucoup de compréhension et de respect pour le travail accompli pour la sauvegarde du patrimoine. Le conseiller d'Etat a fait part de sa satisfaction et a exprimé sa volonté d'appuyer notre démarche, il veut proposer à ses collègues du Conseil d'Etat de tenir une séance à La Doges.

Denis de Techermann, président section vaudoise